

W12

Partizipation in Krippen – eine Frage der Augenhöhe, nicht der Größe – Forschungsergebnisse und Praxis-Impulse für den pädagogischen Alltag



Inhaltliche Ausrichtung

Für das Kinderrecht auf Beteiligung gibt es weder eine Altersgrenze (nach unten) noch andere sprachliche, kognitive oder sonstige Bedingungen, die das Kind erfüllen müsste, um dieses Recht wahrzunehmen. Gerade für den U3-Bereich ergeben sich daraus besondere Herausforderungen für das Handeln pädagogischer Fachkräfte.

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in ausgewählte Ergebnisse der bundesweiten Forschungsstudie BiKA – Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag, in der 2018-2020 mittels Videografie empirisch untersucht wurde, wie das Kinderrecht auf Beteiligung im Kita-Alltag der Jüngsten (U3) in der Realität umgesetzt wird.

Anhand von Schlüsselsituationen (Essen, Spielen, Buchanschauen) wird anschaulich gezeigt, welche sprachlichen und nicht-sprachlichen Interaktionen von Fachkräften partizipativ wirken und zugleich auch sprachlich, kognitiv sowie emotional-sozial anregend für Kinder sind. Besprochen wird punktuell auch, welche Momente, Handlungen und Mikrotransitionen nicht partizipativ wirken und warum. Einblicke in konkrete Fallbeispiele mit besonderem Fokus auf herausfordernde und häufig vorkommende Alltagssituationen (z.B. Assistenzhandlungen, Widerstand von Kindern oder Konflikte zwischen Kindern) sind Ausgangspunkt für ein gemeinsames Nachdenken mit den Workshop-Teilnehmenden, wie die Gestaltung etwa von Essens- oder Spielsituationen gelingen kann, in denen alle Kinder (selbstverständlich auch vorsprachliche oder schüchterne Kinder oder Kinder mit Beeinträchtigungen) mit ihren Signalen, Wünschen und Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen werden und ihre Äußerungen und Meinungen berücksichtigt werden können.

Veranstaltungstag 2

Datum 17.09.2021

Beginn 10.00 Uhr

Dauer 90 Minuten